


6000913230





Sprachliche Erläuterungen

zu dem

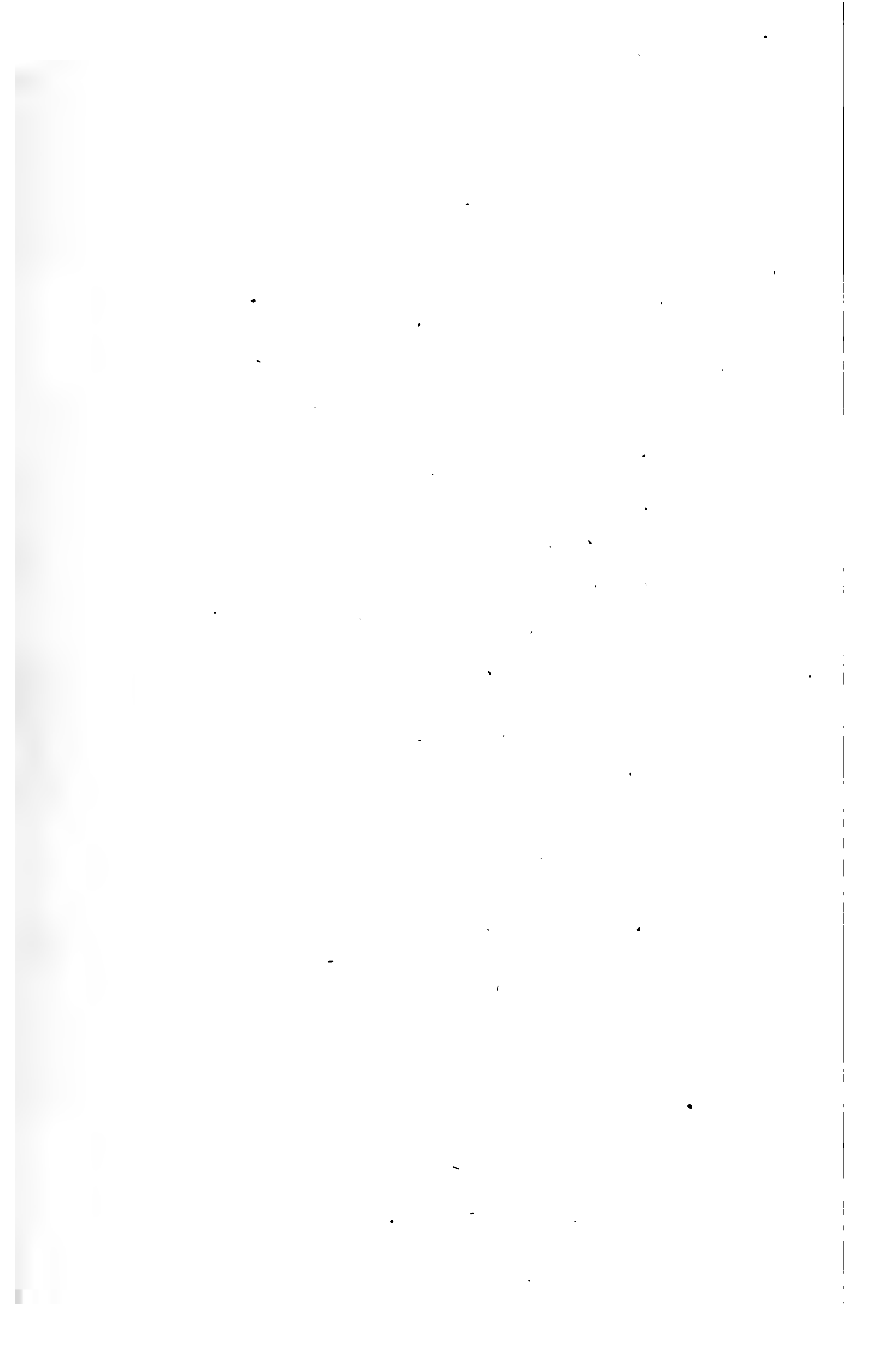
lateinischen Psalmentexte.

Von

Dr. P. Hake,
Oberlehrer und Religionslehrer an dem Gymnasium zu Arnsberg.

Abdruck aus dem Gymnasial-Programm mit dem lateinischen Texte ausgewählter Psalmen.

Arnsberg,
Verlag von H. F. Grote.
1872.



Sprachliche Bemerkungen zu dem Psalmentexte der Vulgata.

I. Lateinischer Idiotismus der Vulgata, insbesondere des Psalteriums.

Die unter dem Namen Vulgata bekannte lateinische Bibelübersetzung hat in neuerer Zeit nicht nur auf katholischer, sondern auch auf protestantischer Seite in sprachlicher wie kritischer Beziehung eine gerechtere Würdigung und allgemeinere Beachtung gefunden. Ihrer Latinität sind im Anschluss an ältere, jetzt nicht mehr genügende Werke, wie Weitenauer's Lexic. Biblic., namentlich von Hagen, Heiss, Rönsch und Kaulen eigene sprachliche Untersuchungen gewidmet worden, deren Resultate wie für die biblische, so auch für die Sprachwissenschaft von Interesse sind. Die Sprache der Vulgata ist nach ihrem Grundcharakter die lateinische Volkssprache, nicht Afrikanismus (Wiseman, Hagen), sondern die vorwiegend auf den italischen Elementen des Lateinischen beruhende sog. lingua rustica mit ihrem naturwüchsigen und archaistischen Gepräge im Unter-

1*

schiede von der konventionellen l. urbana, die unter dem Einflusse der griechischen Kultur und Literatur sich entwickelte und unter Augustus ihre höchste Ausbildung erreichte. Im Wesentlichen noch bei Ennius, Plautus, Terentius, Lucretius, Cato u. A. Sprache der Literatur, war sie in der Blüthezeit der klassischen Sprache das Idiom des täglichen Verkehrs, mehr oder weniger auch in den gebildeten Kreisen der römischen Aristokratie, selbst am Hofe des Augustus, während der rein klassische mündliche Ausdruck sich wohl auf die officiellen Verhandlungen im Senat und auf dem Forum beschränkte; und sie behauptete sich auch als Schriftsprache, so weit ihr der Zwang der Urbanität nicht entgegenstand, namentlich bei Verträgen des gewöhnlichen Lebens und auf Inschriften von privater Natur. In dem silbernen Zeitalter, besonders bei Petronius (c. 180 n. Chr.), und noch mehr in dem ehernen seit dem 3. Jahrh., namentlich bei den Scriptores historiae Augustae, fing sie mit dem abnehmenden Einflusse der Urbanität an wieder in der Literatur sich geltend zu machen, um sodann in die romanischen Sprachen sich umzugestalten und das Gebiet der Literatur allein zu behaupten.

Dass nicht das rein klassische Latein, sondern die alterthümliche, von Rom und Italien aus in den Provinzen verbreitete und noch in lebendiger Fortentwickelung und Bildsamkeit begriffene Volkssprache das Idiom der Bibel und der Kirche

und so die allgemeinste Weltsprache wurde, begreift sich aus der ersten Geschichte und dem Charakter des Christenthums (vgl. Kaulen, Gesch. der Vulg. S. 130 ff.). Auch die Septuaginta, das älteste und angesehenste Vorbild einer Bibelversion (aus dem 3. Jahrh. v. Chr.), war nicht in dem klassischen, sondern in dem makedonisch-alexandrinischen Dialekte, der sog. *διάλεκτος κοινή*, dazu mit stark hebraisirendem Kolorit, abgefasst. Als Uebertragung schliesst sich die Vulgata nach dem Vorgange der Septuaginta möglichst wortgetreu, oft mit ängstlicher Gewissenhaftigkeit, an das (griechische oder hebräische) Original an und trägt daher auch, bald mehr, bald minder, eine gräcisirende und hebraisirende Färbung. Besonders zeigt sich diese Eigenthümlichkeit in den aus der älteren lateinischen Uebersetzung (Itala) beibehaltenen Bestandtheilen der jetzigen Vulgata, den meisten deuterokanonischen Schriften des A. T., so wie auch in den von dem h. Hieronymus nur revidirten Büchern, dem Psalter und dem N. T. Auch in den selbstständigen Uebersetzungen nahm der doch so fein gebildete Hieronymus, der wie die höheren Stände seiner Zeit sprach und schrieb, keinen Anstand, manche Gräcismen und Hebraismen lexikalischer wie grammatischer Art, so wie auch oft den volksmässigen lateinischen Ausdruck statt des klassischen aufzunehmen (vgl. Hagen, Erörterungen zur Vulg. S. 5, Kaulen a. a. O. S. 137. 181. u. Handbuch S. 5 f.). Bei alledem ist die

Sprache der Vulgata im Ganzen klar und fliessend, kräftig und würdevoll, auch durch das Kunstlose und Alterthümliche in ihrem Ausdruck und Bau dem Gegenstande der Darstellung entsprechend (vgl. Nägelsbach, latein. Stilistik S. 1). Dass sie im Einzelnen dem angehenden, nur an klassische Lektüre gewöhnten Leser manche Schwierigkeiten bietet, leuchtet aus dem Gesagten ein (Hagen S. 3 ff.).

Die besonderen Schwierigkeiten des Psalmentextes der jetzigen Vulgata, über die auch Muretus in einem Briefe an Gilbertus Genebrardus klagt (Opp. II, p. 331), begreifen sich aus der eigenthümlichen Geschichte desselben. In der Septuaginta (LXX) sind gerade die Psalmen, zumal hinsichtlich des Gebrauchs der Präpositionen und der Tempora, durchgehends sehr wörtlich und hebraistisch, zudem nach einem von dem jetzigen (masoretischen) oft abweichenden (freilich nicht immer auch kritisch weniger sicheren) hebräischen Texte übersetzt. Diese griechische Uebersetzung, in der ersten (später vielfach korrumpirten) Gestalt seit Origenes *κοινή* sc. *ἔκδοσις* genannt, diente anfangs auch in der abendländischen Kirche dem liturgischen wie privaten Gebrauche. Aus ihr floss im 2. Jahrh. die ältere, nach ihrem Vaterlande und sprachlichen Charakter Itala (auch Vulgata, später Vetus) genannte lateinische Uebersetzung. Da diese den Text der Septuag. wörtlich wiedergab und daher ebenso, wie ihr griechisches Ori-

ginal, hebraisirte, dazu im Laufe der Zeit vielfache Korruption erlitt, so wurde das Bedürfniss einer Emendation immer fühlbarer, und der h. Hieronymus vom P. Damasus im J. 382 damit beauftragt. Er revidirte den lateinischen Psalmentext zweimal: zuerst (383) nach der sog. *κοινή* (Psalterium Romanum, weil in der Römischen Kirche gleich eingeführt und lange beibehalten, auch jetzt noch in dem Invitatorial-Psalm [94] des Breviers und in den Psalmenstellen des Missale); sodann (c. 391) nach dem sog. hexaplarischen, d. i. von Origenes in seinem grossen Bibelwerke, der sog. Hexapla, verbesserten Texte der Septuag. Diese neue Recension war zwar durchgreifender, als die erste, schloss sich jedoch, wie an das griechische Original, so auch an den hergebrachten volksthümlichen Ausdruck nach Möglichkeit an und nahm unter der Hand der späteren Abschreiber, die das Vulgärlatein sprachen, das volksmässige Element in noch grösserem Masse in sich auf. Sie fand zuerst in Gallien Eingang (daher Psalterium Gallicanum) und war bis zum 7. Jahrh., wo die unmittelbar aus dem Hebräischen geflossene hieronymianische Uebersetzung der übrigen protokanonischen Bücher an die Stelle der Itala trat, in dem liturgischen Gebrauche bereits so fest eingebürgert, dass sie von der ebenfalls unmittelbar aus dem Hebräischen geschöpften, nach allgemeinem Urtheil meisterhaften und auch leichter verständlichen

lateinischen Uebersetzung des h. Hieronymus (Psalter. Hieronymianum) nicht mehr verdrängt werden konnte, wie denn auch ursprünglich diese Arbeit nicht für den liturgischen, sondern einen wissenschaftlichen Zweck berechnet war (vgl. Thalhofer, Psalmen 3. Aufl. S. 13 f.). Das Psalterium Gallicanum ist daher auch der Psalmentext unserer jetzigen Vulgata (im Folgenden nach der neuen Ausg. von Loch). Muss diesem geschichtlichen Sachverhalt bei Beurtheilung der Latinität unseres Psalters gebührende Rechnung getragen werden, so ist nun auch einleuchtend, dass eine Erklärung desselben stets an die Septuag. (im Folgenden nach Tischendorf), so wie an den hebräischen Text sich anlehnen muss. Einzelne bemerkenswerthere, zumal häufiger vorkommende sprachliche Eigenheiten der Vulgata und besonders des Psalteriums sind:

1. Substantive mit abweichender oder doch bei Klassikern seltener Bedeutung: causa Nutzen in der RA sine causa (*ματαίως*) Ps. 72, 13; foenum (*χόρτος*) Gras 71, 16; lacus (*λάκκος*) Grube 7, 16, Grab, Unterwelt 29, 4; principium (*ἀρχή*) = principatus Herrschaft 109, 3; substantia Vermögen 108, 11 (aus der Spr. des Forums), puer Knecht 68, 18 (auch bei Cic. und Liv.); testamentum Bund 80, 6 u. v. a. (vgl. Kaulen, Handb. S. 12 ff.).

2. Abstract. pro concreto: desiderium das Erwünschte 111, 10; voluntas 20, 3; captio Fangnetz 34, 8; iniquitas = iniqui 26, 12; captivitas 67, 19; dispersiones 146, 2; ascensus Wagen 103, 3 u. s. w.

3. Neugebildete Substantive, besonders volltönende Formen, worin die innere Triebkraft und der

Reichthum der Volkssprache sich bekundet, wie: adiutorium, exaltatio, illuminatio Licht, iustificatio Gesetz, improperium Schmach (von improperare vorwerfen bei Petron.), luminare, retiaculum; a. s. Kaulen S. 39 ff.

4. Aus dem griech. in den latein. Text übergegangene Substantive: camus (*κημός*) 31, 9; synagoga Versammlung 81, 1; patriae (*πατριαί*) 95, 7; herodius Storch 103, 17; a. s. 1, 1; 68, 10; 101, 7; 55, 1; 67, 6 u. 26; 68, 12; 77, 15; 80, 4 u. 7; 107, 9; 108, 19 u. 29; 118, 127 u. 165.

5. Ungewöhnliche Pluralformen: aequitates Beweise von Unschuld, daher Rechtschaffenheit überhaupt 16, 2; sanguines Blutschulden 50, 16; misericordiae Hulderweise 106, 8; a. s. 17, 51; 18, 9; 19, 7; 20, 14; 73, 3; 118, 5. — Singular statt des Plur. oder kollektiv: folium 1, 3; sacrificium 50, 21 u. s. w. — Bezeichnung der Mehrheit, bes. der Gesammtheit durch Wiederholung: homo et homo Mann an Mann = Unzählige 86, 5; generatio et generatio = omnes generationes 144, 4; 60, 7.

6. Hebräische Nom. propr. meist als indeclinabilia: 2, 6 super Sion; 3, 1 psalmus David LXX *τῷ Δαυίδ*. C auch vor e und i wie K zu sprechen: 82, 10 Cison LXX *Κεισῶν*. — Als Vokativ: Deus meus 21, 2; populus meus 80, 9 (vgl. Liv. 1, 24 und Virg. Aen. 6, 834, wo jedoch Apposition und Nominat. angenommen wird); popule meus 77, 1 (vgl. Schultz, Gramm. § 30. A. 3).

7. Adjektive von eigenthümlicher Form oder Bedeutung: aeternalis, magnalis, iuvenculus, pauper = afflictus u. s. w.

8. Sehr ausgedehnter substantivischer Gebrauch des Adjektivs und Particips entweder mit Ergänzung eines Nomens, oder in neutraler Form: caelestis, excelsus, altissimus = Deus 67, 15; 76, 11; 86, 5; salutaris LXX *σωτήρ* 23, 5; salutare *σωτήριον*

als media (entw. Gräcismus, oder wegen des ursprünglichen, in der Volkssprache festgehaltenen reflexiven Charakters des Passivs, vgl. Schultz, Gr. § 92, A. 3): laudari sich rühmen 10, 24; magnificari 19, 6; benedicitur 10, 24; configitur 31, 4; vgl. bei Klass. lavari sich waschen, baden. — g. Activ. nach Art des hebr. Hiph. oft kausativ; illustra (הָאִירָה) faciem tuam super servum tuum lass leuchten (D. Martin: fais luire ta face etc.) 30, 17; ebenso delectare 29, 2, concludere 30, 9, declinare 43, 19; vgl. Oratio dominica Matth. 6, 13 inducas εἰσενέγκῃς als Kausativ von εἰσέρχεσθαι (הָבִיא).

14. Viele abgeleitete Verba, die sonst selten oder gar nicht vorkommen und wieder den Reichthum der Volkssprache zeigen, wie anxiare, adimplere, iustificare; a. s. Kaul. S. 166 ff.

15. Antiquirte, nur in der Volkssprache erhaltene Verbalformen: 25, 5; 104, 25; 96, 10;17, 41; 59, 8 (partibor, metibor).

16. Gebrauch der Tempora durchgehends nach hebr. Weise (Ewald, Gr. § 135 ff. Gesenius § 125 ff. Nägelsbach, § 83; Laberenz § 140 f., Vosen § 82):

a. des Perf. und Imperf. nicht bloss 1) für unser Präteritum, auch Plusquamperf. (Gesen. § 126. 2), wie 17, 5—7. 8, sondern 2) auch für unser Präsens, indem es nach Analogie des hebr. Perf. in die Vergangenheit fallende Zustände, Eigenschaften oder Handlungen, die noch fortdauern oder sich wiederholen, somit in die Gegenwart hineinreichen, bezeichnet, daher bes. in allgem. Sätzen, wie 1, 1 qui non abiit, der niemals abwich und auch jetzt nicht abweicht (vgl. bei Klass. odi, memini, κέκλημαι ich heisse, ἔγνωκα, οἶδα, und griech. Aorist); 5, 11 und 13, 3; 7, 2; 9, 11; 10, 6. 11. 16 hebr. 11, 3. 8; 12, 5 u. v. a. — 3) selbst für unser Futur (im Deutschen auch Präs.), indem das Zukünftige nach dem Gedanken oder Willen des Reden-

den als bereits geschehen, so gut wie vollzogen zu betrachten ist, daher in zuversichtlicher Rede, wie 30, 6 redemisti me du erlösest mich (vgl. die RA perii, ὄλωλα, διέφθορας Hom. Il. 15, 128), namentlich bei Versicherungen und Betheuerungen, bes. von Seite Gottes, in lebendiger Schilderung der Zukunft und in Weissagungen (Perf. propheticum): 10, 3 quid fecit, was wird, kann er thun? 19, 7 b; 21, 30; 30, 6; 44, 17; 109, 5 u. v. a.

b. des Futurs nicht bloss 1) von der Zukunft schlechthin, sondern 2) auch, wie das hebr. Fut. (Imperf.), für unser Präsens, bes. wenn von Zuständen und Handlungen, die jetzt Statt finden und immer Statt finden werden, somit in die Zukunft hinüberreichen, oder von einem Pflegen die Rede ist, daher haupts. bei allgemein ausgesprochenen Beobachtungen (vgl. a. 2), wie 1, 2 meditabitur, der jetzt nachdenkt und immer nachdenken wird; 5, 4—7. 12. u. 13; 6, 7; 11, 5. 9; 17, 3. 28; 21, 3; 90, 7; 110, 5 u. 6 u. v. a. — 3) für den Imperativ (Jussiv); 7, 10; 36, 3; 50, 9. 10; 82, 16; ebenso für den Optativ, wie 7, 10, und den Potentialis: 2, 9 reges magst beherrschen; 90, 2. 4 u. 5 non timebis darfst, brauchst nicht; auch Konjunktiv häufig als Imper. oder Optativ und zwar oft mit non statt ne: 34, 19. 24. 25; 58, 6 (vgl. Sch. Gr. § 379. A. 3); — 4) selbst für unser Präteritum, indem das Vergangene in seinem ehemaligen Zustande als noch nicht vollendet oder als sich noch wiederholend aufgefasst wird, bes. in lebhafter Schilderung: 9, 4; 17, 21. 24. 36; 29, 9; 103, 6. 7; 125, 2 (nach tunc, wie nach אָז im Hebr. Gesen. § 127. 4).

17. Verba, die nach Analogie des Griech. (τυγχάνειν, λανθάνειν etc.) und des Hebr. (Gesen. § 144) zur Umschreibung adverbieller Bestimmungen dienen: addere, adicere, apponere mit dem Infin. oder ut, wie 40, 9 numquid non adjiciet, ut resurgat = wird er

wohl nicht mehr aufstehen? 77, 17; 30, 3 accelera, ut (schleunig); 125, 2. 3; 33, 13 diligit (gern, vgl. roman. Spr.); 64, 10; 77, 38; 77, 41 conversi sunt (abermals).

18. Besonderheiten der Präpositt. nach Bedeutung und Konstruktion: a, ab auch = vor, mehr als, wie das hebr. מִן 72, 25; wie ἀπό = wegen, durch 6, 8; 7, 5 etc.; — cum = vor, bei, durch 15, 11; 20, 7 (אֵת); = erga 85, 17; 118, 65; 125, 2; — in ganz wie das hebr. בְּ = mit, von der Begleitung 32, 2; 43, 10; = mit, von einer Modalität 2, 11; 4, 9; 38, 7; = gemäss 7, 7; = wegen, um — willen 5, 8; 17, 9; = de 137, 5; 1, 2; = durch, vermittelst, mit, auch von Personen 2, 9; 17, 30; 118, 9 in quo = wodurch? — super c. Abl. u. Accus. auch = wegen 68, 7; = wider 14, 5; 33, 17. — Auch auf die Frage wohin in und sub öfter mit dem Abl. und umgekehrt auf die Frage wo mit dem Akkus.: 142, 3 in terra LXX εἰς τὴν γῆν; 8, 8 (vgl. bei Klass. τίθημι, pono etc. und im späteren Griech. den unterschiedslosen Gebrauch von εἰς und ἐν). — Präposs. als ursprüngliche Nomina mit anderen Präposs. verbunden, wie im Hebr. und Griech.: depost 77, 10. — Sehr oft in loserem Zusammenhange, elliptisch und prägnant konstruirt (vgl. n. 38): 139, 9 ne tradas me a desiderio meo peccatori gib mich nicht dem Sünder preis, weit weg von dem, was ich wünsche (n. 2); 138, 6 mirabilis facta est scientia tua ex me (מִמֶּנִּי) dein Wissen ist wunderbarer, als ich, d. i. als meine Fassungskraft, unbegreiflich für mich; 82, 5 disperdamus eos de gente lasst sie uns vertilgen weg von einem Volke, d. i. dass sie kein Volk mehr seien (vgl. Ewald § 327 b). — Präposs. mit Substantiven häufig als adnominale Bestimmungen: 106, 35 terra sine aqua wasserloses Land; 73, 3; 50, 6 malum coram te; 130, 1 in mirabilibus super me, d. i. in Dingen, die zu wunder-

bar für mich sind (vgl. n. 28). Auch bei Klass. s. Nägelsb. Stil. 201 ff.

19. Ungewöhnliche Präposs. a) in Adverbialform: secus = secundum, iuxta 1, 3 (auch bei Plin. und Quint.), subtus = sub 17, 39; b) hebraistisch umschrieben: a facie 37, 4; ante faciem, in circuitu 17, 12; 124, 2.

20. Konjunktion autem, δέ = et oder enim, wie das hebr. Waw 32, 8; 10, 17; 81, 1 (vgl. Matth. 1, 2 ff. autem genuit, nicht = aber); — et = enim 37, 17; 89, 26; — etenim = enim, und auch = et, etiam (steigernd) 18, 12; — et nunc, καὶ νῦν, וְעַתָּה = itaque, ergo 2, 10; — dum = quum, daher auch mit dem Konj. 30, 23 (auch bei Liv. und Lucret.). — quod (mit d. Indik. und Konj.) = dass, zur Einführung eines Objektsatzes statt des Accus. c. inf. 36, 13; 134, 5 cognovi, quod (ὅτι, כִּי) magnus est Dominus (auch in der vor- und nachklass. Literatur, wie bei Plaut. Sueton. Tit. 8; vgl. roman. Spr. u. Schultz, Gr. § 401. A. 4); ebenso quia und quoniam 40, 12. — si als Fragepartikel in direct. und indir. Frage 13, 2; 57, 2. 12 (auch im Vorklass., wie später im Roman.); als Wunschpartikel 80, 90 (auch bei klass. Dicht.); — si und nisi nach hebr. Art (Gesen. § 155. 2 f.) elliptisch, so dass si mit nicht und nisi oder si non mit gewiss übersetzt werden kann: 88, 36; 94, 11; 131, 3; 130, 2; vgl. n. 39. b.

21. Ausgedehnterer Gebrauch des Genitivs: a) als Genit. obiectiv. 88, 51; 105, 4 beneplacitum populi tui Wohlgefallen an d. V.; vgl. Pron. poss. 73, 22 improperia tua = tibi illata (vgl. Sch. Gr. § 272. A. 3. und Nägelsb. S. 274); — b) statt einer Präpos. 20, 3; 106, 4 via civitatis Weg zu einer Stadt (vgl. 1 Mos. 3, 24 via ligni, דֶּרֶךְ עֵץ, Matth. 1, 11 transmigratio Babylonis); — c) als Apposition (Gesen. § 113) 77, 12 terra Aegypti (vgl. tellus Ausoniae bei Virg.); — d) hebraistisch statt eines Adjektivs:

4, 6 sacrificium justitiae ein gerechtes Opfer; 25, 4; auch mit Pron. poss. 4, 2 Deus justitiae meae mein gerechter Gott; 109, 2; 50, 16; vgl. dagegen 90, 16 longitudo dierum langes Leben; 98, 4; 140, 7. — e) zur Steigerung durch Wiederholung des Nom. reg. 67, 34 super caelum caeli über den höchsten Himmel; 9, 6; vgl. canticum canticorum, virgo virginum.

22. Substantivirte Adjektive mit einem Beiwort oder Genitiv: 41, 8 omnia excelsa tua alle deine Höhen; 64, 13 speciosa deserti Zierden der Wüste (Oasen); 18, 7 summum ejus seine Grenze (vgl. summum frontis Caes. B. G. 6, 26). Weitere Analogien bei Klass. s. Nägelsb. § 21 ff.

23. Unterordnung eines Substantivs unter den Komparativ auch nach hebr. und griech. Weise: a) durch a, ab, auch e x, mit dem Komparativ oder auch ganz hebraistisch mit dem Positiv: 92, 3; 138, 6 (s. n. 18); — b) durch p r a e oder s u p e r nach dem Komparativ oder nach dem Positiv; 18, 11 dulciora super mel; 36, 16; 44, 3 speciosus prae filiis hominum; — c) durch den Genitiv (Gräcismus) 34, 10; 89, 10.

24. Rektion der Verba oft nach Analogie des Hebr. und Griech., wie adhaerere mit post 62, 8; deficere schmachten mit i n und Accus. 83, 2; nocere mit Accus. 34, 1; credere, sperare mit i n und Accus. oder Abl. (n. 18); constituere, eligere, facere, fieri, esse mit i n und Accus. statt des blossen Accus. oder Nominativs; 17, 44; 108, 7; 109, 1; mit ad 21, 3. — Annomination häufig: 4, 6.

25. Dativ statt a mit d. Abl. beim Passiv: 138, 17; 41, 4; viell. auch 27, 1 psalmus ipsi David sc. conscriptus (s. n. 10); bes. häufig und frei gebraucht als Dativ. comm. et incomm.: 34, 2. 4; 38, 14; 40, 5; 50, 6; 80, 5; als Uebersetzung des hebr. Lamed auch statt des Genitivs (s. n. 10) und = de, wie 3, 3 animae meae.

26. Verbindung eines Infinitivs mit facere oder dare (n. 13) als Verb. finit., wie 15, 10 nec dabis (תִּתֵּן, permittes) sanctum tuum videre corruptionem; 77, 55 et habitare fecit וַיַּשְׁכֵּן, D. Martin: et avait fait habiter; 112, 9; ähnlich Infinit. und Partic. passiv. 65, 8.

27. Blosser Infinitiv statt eines Finalsatzes: 16, 11; 45, 5; 71, 2 (vgl. Hor. Od. 1, 2, 7 visere montes und spätere Prosaiker). — Particip zur Verstärkung des Verb. finit. statt des hebr. Infin. absol. (Gesen. § 131. 3): 131, 15 benedicens benedicam.

28. Adverbia nach ihrem ursprüngl. Charakter als Substantive in Verbindungen, wie: ex hoc nunc (s. n. 10), ab intus 44, 14, a longe 137, 6, de longe 37, 12, ex tunc 92, 2; 75, 8 quis resistet tibi ex tunc ira tua (מֵאָז אַפֶּךָ = von deinem Zorne an, eig. von der Zeit deines Z.) = ex quo ira tua sc. exarserit (demonstr. pro relat.). — Daher auch neue Adverbia, wie desursum 49, 4, insuper, oft mit et = auch 8, 8 u. a. — Adverb als Attribut: 67, 20 die quotidie tagtäglich; 45, 6 mane diluculo in aller Frühe; 118, 188 veritatem tuam nimis deine gar grosse Treue; 77, 23 nubes desuper (ellipt. = quae des. sunt); vgl. n. 18 fin. Aehnlich bei Klass. s. Nägelsb. Stil. S. 201 ff.

29. Auslassung der Kopula, wie im Hebr. (Gesen. § 134): 32, 7 congregans sc. est; 102, 6; 28, 4.

30. Ein abstraktes Substantiv als Prädikat statt eines Adjektivs (Gesen. § 106): 118, 142 lex tua veritas; 110, 3 confessio et magnificentia opus ejus lobpreislich ist sein Thun und majestätisch (Thalh.); auch mit einer Präposit.: 28, 4 in virtute mächtig (vgl. Cic. Offic. 1, 19, 1 in vitio = vitiosa; Tacit. Dial. 18 in laude); 76, 14 in sancto (= sancta) via tua (ähnbei Liv. und A. s. Nägelsb., S. 412).

31. Ein Adverb oft mit esse, fieri und facere als Prädikat: 33, 10 juxta est Dominus iis; 140, 10

singulariter (allein) sum ego; 55, 1 longe factus est; 87, 9 longe fecisti (V. 19 elongasti); 102, 12. Auch bei Klass., Nägelsb. S. 411 f.

32. Nominat. absolutus nach hebr. Art (Gesen. § 145, 2): 10, 8 Dominus in caelo sedes ejus des Ewigen Thron ist im Himmel; 17, 31; 18, 13; 56, 5 etc. Anders 73, 17 aestatem et ver tu plasmasti ea; 38, 5c.

33. Attraktion: 24, 19; 93, 11 Dominus scit cogitationes hominum, quoniam vanae sunt; vgl. 1 Mos. 1, 4 et vidit Deus lucem, quod esset bona; auch bei Klass., vgl. Sch. Gr. § 463.

34. Anknüpfung auch logisch untergeordneter Sätze jeder Art durch e t nach Analogie des hebr. Waw (vgl. Gesen. § 155): 5, 12 exultabunt, et habitabis in eis da du unter ihnen wohnst; 17, 3 et sperabo weshalb ich vertraue; 23, 7b; 103, 32; 106, 43; ebenso n e c 17, 39. 42; selbst eines Nachsatzes nach einer relativen Konjunktion oder deren Stellvertretung (si, quum): 58, 16; 131, 12; 141, 4; 33, 18; 63, 7; vgl. Luk. 5, 12.

35. Bedingungssätze, wie im Hebr. (und Deutsch., vgl. Ges. § 155. 4), durch blosse Inversion ausgedrückt: 103, 20. 22. 29. 30 (mit et; im Hebr. Jussiv. nach Ges. § 128. 2); 147, 18; vgl. Jakob. 5, 13; oder durch den Imperativ, in welchem Falle der Nachsatz durch e t eingeleitet wird (Matth. 7, 7 petite et dabitur vobis) oder auch den Imper. hat (Ges. § 130. 2): 4, 6; 36, 3. 4. 5. 27. 34; vgl. Isai. 8, 9 congregamini et vincimini, auch die RA divide et impera. Vgl. Hagen, Erört. S. 57, und unten zu Ps. 4, 6.

36. Gräcismus (und Hebraismus) des Gerundiums mit dem Subjekt im Accus. oder auch ganz hebraistisch im Nominat.: 101, 23 in conveniendo populos, *ἐν τῷ συναχθῆναι λαούς*, בְּהִקָּבֵץ עַמִּים, wenn die Völker sich versammeln; 9, 4; 125, 1 in conver-

tendo Dominus captivitatem = quum D. converteret, reduceret captivos; 141, 4.

37. Constructio ad synesin ziemlich häufig a) beim Pronom.: 20, 13; 43, 13; 48, 7; 2, 9 (vgl. LXX); 11, 4 (vgl. Sch. Gr. § 246. A. 2); b) beim Verb. 21, 24; 61, 9; 65, 6 etc.

38. Constructio praegnans und Emphasis überaus häufig (vgl. n. 18 med.): 2, 12; 10, 16 hebr. peribitis de terra illius sc. eiecti; 17, 2 nec impie gessi a Deo meo sc. me removens; 17, 46 claudicaverunt a semitis suis ziehen hinkend ab von ihren Posten; 34, 17; 53, 7; 106, 41; 67, 32 Aethiopia praeveniet manus Deo = praeveniendo extendet, wird zuerst seine Hände zu Gott erheben, vgl. praeire verba = praeeundo verba dicere bei Liv.; 82, 4 malignaverunt (= malignando inierunt) consilium; 37, 19; 36, 18 novit Dominus dies immaculatorum hat Acht auf der Unschuldigen Tage sc. als Gegenstand liebevoller Fürsorge (sog. nosse cum affectu et effectu); 1, 6; 5, 5; 67, 29.

39. Ellipsen (vgl. Schultz § 460 ff. Nägelsb. Stil. § 116 und 182 ff.). a) Häufige Auslassung eines aus dem Zusammenhange leicht zu ergänzenden Wortes, begründet in dem hebr. Sprachgebrauch (vgl. n. 29; 18 fin. Ges. § 123. 136. 155; Laberenz § 171) und im Psalter zudem in dem Charakter der Lyrik, bes. in exklamativen Sätzen: 1, 1; 4, 3 sc. eritis; 6, 4; 10, 6 hebr., 11, 3; 17, 17 misit sc. manum; 18, 15 sc. talia; 24, 5 oculi mei ad Dominum sc. conversi sunt; 68, 14 orationem meam ad te sc. dirigo; 108, 21 fac mecum sc. bonum; 142, 6 anima mea, sicut terra sine aqua, tibi (= in te) sc. sitit; 67, 7 unius moris sc. homines; vgl. Matth. 5, 8 beati mundo corde. — b) Auslassung eines ganzen Satzes: 1) bei n i s i q u i a und n i s i q u o d: 93, 17 nisi (sc. salvatus essem) quia Dominus adjuvit me, paulo minus (= fast) habitasset in inferno

anima mea; 118, 92; 125, 1. 2; 2) bei Betheuerungen und Schwüren, wo dico, promitto u. dgl. vor quod, quia, quoniam zu ergänzen ist: 117, 10. 11; vgl. 2 Kön. 15, 21; 3) desgleichen, indem zu den n. 20 fin. erwähnten Bedingungssätzen ein Nachsatz zu ergänzen ist: 88, 36 juravi: si David (LXX τῷ Δ.) mentiar sc. dann will ich nie wahrhaft erfunden werden; 131, 3; 94, 11 si introibunt; 130, 2 si non humiliter sentiebam sc. so strafe mich Gott; daher = fürwahr, demüthig ist mein Sinnen; 4) bei der Attraktion des Relativs: 105, 34; vgl. Matth. 24, 50; 5) bei der Aposiopesis: 8, 4—5 sc. so denke, sage ich; 50, 6 sc. und ich bekenne dies, damit du u. s. w.; 90, 9 quoniam sc. sentiens, dicens.

40. Häufige Anakoluthe u. Konstruktionswechsel: 17, 34 statuens statt statuit; 17, 51 magnificans st. magnificanti; 27, 1 Deus meus, ne sileas a me: nequando taceas a me (vor mir), et assimilabor (st. assimiler) descendentibus in lacum; 34, 10; 36, 6; 38, 4; 54, 7; 112, 7; 113, 6 montes, exultastis sicut arietes (Hauptsatz) statt: quid est vobis, montes, quod exultastis (nach V. 5); 34, 23 intende judicio meo (Dativ), Deus meus, et Dominus meus in causam meam; 46, 4; 61, 4; 62, 2 sitivit in te anima mea, quam multipliciter tibi (st. in te) caro mea; 67, 12 f.; 102, 18 his st. in hos; 113, 5; 144, 4 pronuntiabunt st. Singul.; viell. auch 10, 9 hebr.: insidiatur, ut rapiat pauperem, rapere pauperem, dum attrahit eum (vgl. LXX).

II. Die ersten vier Psalmen mit logisch-grammatischen Erläuterungen.

Ps. 1. Leben und Loos des Gerechten im Gegensatze zu dem des Sünders.

Der Ps. zeigt in seinem Bau eine klare logische, jedoch keine eigentlich strophische Gliederung; er lässt sich in vier Abschnitte zerlegen, die aber, weil ohne symmetrisch sich entsprechende Zahl der Verse, nur im uneig. Sinne Strophen genannt werden.

Beatus vir, qui non abiit in consilio impiorum,
et in via peccatorum non stetit,
et in cathedra pestilentiae non sedit;
2. sed in lege Domini voluntas ejus,
et in lege ejus meditabitur die ac nocte.

3. Et erit tanquam lignum, quod plantatum est secus decursus aquarum,
quod fructum suum dabit in tempore suo,
et folium ejus non defluet;
et omnia quaecunque faciet, prosperabuntur.

4. Non sic impii, non sic:
sed tanquam pulvis, quem projicit ventus a facie terrae.
5. Ideo non resurgent impii in judicio,
neque peccatores in concilio justorum.

6. Quoniam novit Dominus viam justorum,
et iter impiorum peribit.

V. 1—2. Leben des Gerechten, zuerst negativ und im Gegensatz zu dem des Sünders in drei, sodann positiv in zwei parallelen Versgliedern beschrieben: er hält sich nicht zu den Sündern, sondern an Gottes Gesetz (Jos. 1, 8). — Beatus vir

ohne Kopula und exklamat. (I, n. 39; vgl. Hor. Epod. 2, 1), noch mehr im Hebr.; Hauptgedanke und Grundton des Liedes, dessen Entfaltung erst V. 3 folgt. — *abire* entw. = ire, ambulare (compos. pro simpl. I, 13; Schegg, Thalh., Wolter), oder *in consilio* = in consilium (I, 18 med., wie auch Tertull. hat), abweichen in den Rath. — *consil.* bez. mehr die Sinnesart (daher hier impii sc. corde), *via* (Wandlungs- oder Handlungsweise) dagegen mehr den äusseren sittl. Wandel; daher peccatores sc. opere (vgl. im Hebr. die Intensivform). — *in cathedra* pestil. (nach I, 21 = pestifera), hebr. „auf dem Stuhle, in Gesellschaft der Spötter“, LXX *ἐπὶ καθέδρᾳ λοιμῖν* sc. *ἀνθρώπων* (*λοιμός* = pestis als Adjektiv) oder = *ἀνθρώπων λοιμοφόρων* (abstract. pro concr. wie Apgesch. 24, 5) = hominum pestiferorum, d. i. der Spötter (illusores ore). Als Abstraktum bez. pestilentia metaphor. das sittl. Verderben überh. oder speciell die Religionsspötterei als ein in seinen Wirkungen der Pest vergleichbares Laster. — Die Perff. in V. 1 besagen, was der Gerechte bisher nie gethan hat, und das Futur in 2 b, was zu thun er immerfort sich bestrebt (I, 16). Man beachte die mehrfache Klimax in V. 1 (Rohling S. 43 f.). — V. 2 Haupt- statt des Relativsatzes (I, 12) und Nominal- statt des Verbalausdrucks: qui in lege D. vult (I, 13 a). — *voluntas*, חֵפֶץ, Lust, Wohlgefallen (I, 1). — *meditari* (mit in = de) nicht bloss = betrachten, sondern auch = thun, durch Nachdenken für eine Handlung sich vorbereiten, in einer Sache sich üben (wie auch bei Klass.). Wie vorhin der Verlauf der Sünde, wird hier auch der Fortschritt im Guten in drei Stufen geschildert: als Wohlgefallen an dem göttl. Gesetze, als Bemühen es nach seiner Wahrheit und Heiligkeit zu erkennen, und als stetes Beharren in demselben durch treue Befolgung (Veith).

V. 3. Loos des Gerechten, als Folge des gottgeeinten Lebens zuerst bildlich (3 a—c; vgl. Jerem. 17, 18; Ps. 91, 13), sodann (3 d) ohne Bild geschildert. — Et erit (im Hebr. Perf. consec.), so, darob ist er. — lignum = arbor (I, 1; auch bei Virg. Aen. 12, 767). — secus = secundum (I, 19). — decursus aqu. Wasser-Strömungen oder -Bäche (abstr. pr. concr.) bez. die dem Gerechten von Gott zuströmende Gnaden- und Segensfülle. — Die Futura in 3, 5 und 6 als Präss. (I, 16 b). — fructus und folium (kollektiv I, 5) bez. dass äussere und innere Gedeihen des Gerechten überhaupt, insbes. seine guten, segenverbreitenden und verdienstlichen Werke als den Blätter- und Blüthenschmuck seines in Gottes Gnade wurzelnden Lebens. — in tempore suo (suo absolut, wie bei Klass.) zur rechten Zeit, d. i. schon jetzt (Mark. 11, 13) und einst bei der Ernte des Gerichts. — 3 c als Relativsatz (I, 12). — defluet, hebr. welkt. In dem wasserarmen Orient verdorren zur Sommerzeit in Folge grosser Hitze, wie des glühenden Ostwindes oft selbst Bäume (Jerem. 17, 8). — prosperari gelingen (I, 13).

V. 4—5. Loos des Sünders, dessen Schilderung gleichsam den dunkeln Hintergrund des Gemäldes bildet, wodurch das Bild von dem Segen des Gerechten um so lichtvoller sich abhebt. — pulvis zunächst Erdstaub, nach dem Hebr. die durch Dreschen staubartig gewordene Spreu, die der Wind beim Worfeln von den im Freien und auf Anhöhen angelegten Tennen des Orients wegweht. — a facie s. I, 19. — Die Vernichtung der Sünder (V. 4), als das Allgem., hat ihre Ausschliessung aus der Gemeinschaft der Gerechten, die durch ein Gericht (V. 5 *κρίσις* = Scheidung und Gericht) vollzogen wird, als das Besondere zur Folge; daher ideo. — resurgent, יָקֻמוּ, aufstehen und sich aufrecht halten, bestehen. — in judicio bei dem Sturmwinde des

göttl. Gerichts, welches schon in dem gegenwärtigen Weltlauf über einzelne Menschen wie ganze Völker ergeht und die Scheidung, wenngleich noch weniger offenkundig, vollzieht. — in concilio just. in der Gottesgemeinde, aus der die Sünder bei dem allgem. Gerichte auch äusserlich ausgeschieden werden sollen.

V. 6. Begründung von V. 3—5: der Gerechte muss im Gerichte bestehn, der Sünder aber untergehn; denn (quoniam) es kennt u. s. w. — novit, יוֹדֵעַ (Partic.), emphatisch (I, 38); vgl. Ps. 26, 18; Matth. 7, 33. — via bez. hier wohl nicht, wie V. 1, den sittl. Wandel, sondern den Lebensweg, das Ergehen oder das Loos des Menschen. — et, wie das hebr. Waw cop., hier adversativ = aber, dagegen. — iter imp. peribit: während der Lebensweg des Gerechten Gegenstand göttlicher Fürsorge ist, daher unfehlbar zum Ziele gelangt und in ewiges Leben ausläuft, ist der des Gottlosen, weil sich selbst überlassen, schliesslich Untergang, er mündet im finsteren Abgrund. So fasst der letzte V. den Hauptinhalt des ganzen Ps. nach seinen beiden kontrastirenden Spitzen in einem antithetischen Distichon zusammen und schliesst im Gegensatz zu dem freudenvollen Anfangsworte des ersten V. bedeutsam mit dem schreckenvollen peribit (Ps. 111).

Ps. 2. Des Königs Messias weltüberwindende Herrschermacht.

Sänger und Seher ist David (Apgesch. 4, 25; vgl. Ps. 109). Der Gefeierte ist der Messias nach dem ganzen Inhalt, wie nach uralter jüdischer (Targum, Talmud), apostolischer (Apgesch. 4, 25; 13, 33; Hebr. 1, 5; 5, 5) und konstanter christlicher Deutung (vgl. bes. Bade, Christolog. I, 1, S. 7 ff.). Dass der Ps. zur Zeit Christi allgemein unter den Juden als messianisch galt, beweisen die damals gangbaren,

gerade auf diesen Ps. (V. 2 und 7) zurückgehenden messianischen Amtsnamen *ὁ χριστός* und *ὁ υἱὸς τοῦ θεοῦ* (Joh. 1, 49 und Matth. 26, 63). Der Messias erscheint dem prophet. Geiste des Sängers als König. Seine Herrschaft ruft einen gewaltigen, weltbewegenden Kampf hervor. Völker und Könige erheben sich gegen ihn und sein Reich (die Kirche). Doch die Empörung zerschellt an der unerschütterlichen Weltherrschaft, welche Jehova (Jahve) seinem Gesalbten und Sohne verliehen hat. Darum mögen Könige und Völker in freiem Gehorsam sich ihm und seinem Gesalbten unterwerfen. Dieser Grundgedanke, ein weltgeschichtlicher Seherblick, wird mit der lebendigen Unmittelbarkeit dramatischer Darstellung ausgeführt. Den Rahmen des Ganzen bilden die Worte des Sängers, der, ähnlich dem Chore des griech. Drama's, die an dem Geschauten und Gehörten sich erzeugenden Gedanken und Empfindungen ausspricht. In dem Centrum redet der Gottgesalbte selbst. Im Hebr. zählt der Ps. 12 Verse, in 4 Strophen von je 3 Versen gegliedert.

Quare fremuerunt gentes,
et populi meditati sunt inania?
2. Astiterunt reges terrae
et principes convenerunt in unum
adversus Dominum et adversus Christum ejus:
3. Dirumpamus vincula eorum,
et projiciamus a nobis jugum ipsorum.

4. Qui habitat in caelis, irridebit eos,
et Dominus subsannabit eos.
5. Tunc loquetur ad eos in ira sua,
et in furore suo conturbabit eos.
6. Ego autem constitutus sum rex ab eo
super Sion montem sanctum ejus,
praedicans praeceptum ejus.

7. Dominus dixit ad me:
Filius meus es tu, ego hodie genui te.
8. Postula a me, et dabo tibi gentes hereditatem tuam,
et possessionem tuam terminos terrae.
9. Reges eos in virga ferrea,
et tanquam vas figuli confringes eos.

10. Et nunc reges intelligite;
erudimini, qui judicatis terram.
11. Servite Domino in timore,
et exultate ei cum tremore.
12. Apprehendite disciplinam, nequando irascatur Dominus,
et pereatis de via justa.
13. Cum exarserit in brevi ira ejus,
beati omnes, qui confidunt in eo.

V. 1—3. Ex abrupto und mit einem Anflug unwilligen Staunens beginnend (vgl. Cicero's Quousque tandem) schildert der Sänger die Empörung und führt V. 3 die Empörer selbstredend ein. — V. 1 bez. durch das fragende, die ganze Strophe beherrschende Quare und durch inania = Gehalt- und Grundloses, Leeres und Nichtiges, jenes frevle Beginnen als ein grund- und erfolgloses. V. 2 ist weitere Ausmalung von 1. — Die Perff. in 1 und 2 (als Präss. I, 16) versetzen uns mitten in die Empörung: warum tobten und toben noch fort u. s. w. — gentes, *ἔθνη*, גּוֹיִם, Heiden; populi, *λαοί*, Völker, mit Einschluss der Juden. — meditari, *μελετᾶν*, הָגָה, bed. hier wegen des parallelen fremere, רָגַשׁ (laut und lärmend sprechen) nicht bloss sinnen, sondern ein leise und dumpf sich äusserndes Dichten und Trachten, ein heimliches, hinterlistiges Sprechen (I, 13; vgl. Iob 27, 4; Virg. Ecl. 2, 1). Gegen Christus und seine

Kirche verbündet sich geheime List (der Pharisäer, Häretiker, Schismatiker) mit offener Gewaltthat (der Juden und Heiden, der Herodes', Nerone). Vgl. Apgesch. 4, 25. — principes die den Königen zunächst stehenden Machthaber, wie Pilatus. Eine Verschwörung der Könige und Fürsten ist nach V. 2 die Ursache der Empörung, und nach 2 c und 3 ihr Ziel die Losreissung von Gott und seinem Gesalbten. — assistere sich hinstellen, hier sich in Positur setzen, eine herausfordernde Stellung einnehmen. — conven. in unum (= in idem, ἐπὶ τὸ αὐτό, zusammen, vereint; vgl. I, 10 und Ps. 132, 1) sich versammeln, d. i. vertraulich sich berathschlagen (Ps. 30, 14). — Christus, ὁ χριστός (v. χρίω), מָשִׁיחַ, der Gesalbte. — V. 3 vernimmt der prophet. Sänger den Beschluss der rathschlagenden Fürsten. — vinc. eorum und jug. ipsorum die Lehren und Gesetze Gottes und seines Gesalbten (Matth. 11, 29). V. 3 gilt auch von nichtchristlichen Königen und Völkern, in sofern auch diesen „das Joch Christi" zugedacht war, und überhaupt von dem Kampfe des Weltprincips gegen den König des Gottesreichs.

V. 4—6. Der Sänger verkündet das über die Empörer ergehende Zorngericht Gottes und führt sodann (V. 6) den Messias redend ein. — Die Futt. in 4 und 5 besagen nicht, was Gott thun wird, sondern was er fortwährend thut, so oft das Reich des Gesalbten seiner Hülfe bedarf (I, 16). Die anthropopathischen Ausdrücke irridebit „lacht" und subsannabit „spottet" (von sub und sanna eig. Verzerrung des Mundes mit Fletschung der Zähne) bilden eine Klimax; ebenso 4 und 5: erst lacht und spottet Gott, der „in den Himmeln" d. i. in ruhiger, unnahbarer Majestät hoch über dem Schauplatze des menschl. Tobens thront, der ohnmächtigen Thorheit der Empörer; dann aber redet er, seiner Langmuth Grenzen setzend, zu ihnen

durch die thatsächliche Sprache seines Zorns, die Donner seiner Gerichte (Untergang Jerusalem's, des heidnisch-römischen Weltreichs u. s. w.); vgl. 1 Kön. 2, 10. — Ego autem sc. ihr lehnt euch auf, und doch bin eben Ich, kein Anderer u. s. w. (I, 39); nach dem Hebr. Jehova: und doch habe Ich eingesetzt meinen König. — super Sion I, 6. Der Sion, als Stätte der göttl. Gegenwart ein „heiliger Berg", wird auch der Herrschersitz des Messias, der Ausgangspunkt seiner Weltherrschaft (Ps. 109, 2; Apgesch. 1, 8) und Typus der Kirche (Isai. 51, 3; Hebr. 12; Gal. 4, 26), auch der himmlischen (Apok. 14, 1). — praedicans (sc. sum) = praedicabo (I, 29). — praeceptum, *πρόσταγμα*, חֹק, gesetzkräftige, urkundliche Festsetzung, Dekret.

V. 7—9. Der Messias eröffnet den Inhalt des göttl. Dekrets, kraft dessen er als Gottes Sohn in die Weltherrschaft eingesetzt worden ist. — V. 7 Rechtstitel zu 8 und 9: er ist Gottes Sohn, daher König der ganzen Welt. — Reges, *ποιμανεῖς*, תִּרְעֵם (von רָעָה); nach dem masoreth. Texte תְּרֹעֵם (von רָעַע) zerschmettern. — eos geht auf gentes (I, 37). — in s. I, 18. — vas figuli = v. figlinum (bei Plin.) Töpfergefäss.

V. 10—13. Der Sänger wendet sich mit einer praktischen Folgerung aus dem Gehörten und Geschauten an die Grossen der Erde als die Führer der Völker. — Et nunc, folgernd (I, 20). — reges, nicht die prophetisch geschauten (V. 2), sondern Könige überhaupt. — intelligite zeigt euch verständig (I, 13). — erudimini, *παιδεύθητε*, lasset euch zurechtweisen, in Zucht nehmen. — qui judic. terram bez. die Könige metonym. nach einer ihrer wichtigsten Thätigkeiten. — Der allgem. Ermahnung V. 10 folgt V. 11 eine specielle hinsichtlich Jehova's und V. 12 f.

hinsichtl. des Messias (vgl. 2 c). — Domino = Jehova; nach A. dem Messias. — exultate jauchzet ihm zu, d. i. huldiget ihm (Num. 23, 21). — 12 a nach dem Hebr. „küsset den Sohn" d. i. huldiget ihm (1 Kön. 10, 1). — Dominus 12 a, der Messias. — pereatis de v. j. vom rechten Wege ab- und zu Grunde gehen (I, 38). — Cum, ὅταν, wenn etwa. — in brevi, ἐν τάχει, über kurz. — exarserit sc. zum ausscheidenden Strafgerichte (s. zu Ps. 1, 4). Wie das den Widerspänstigen drohende Verderben, so soll auch das den Folgsamen in Aussicht stehende Heil zum Gehorsam gegen den Messias bewegen. — confid. in eo I, 24.

Ps. 3. Ein Morgenlied.

Der Verfasser ist nach V. 1 David. Auch der Inhalt des Ps., bes. V. 7 a und 9 b, deutet auf einen königlichen Sänger. Ebenso stimmen alle Züge des Ps. mit der V. 1 bezeichneten Situation des Sängers. Das Lied zerfällt in 4 Strophen von je 2 Versen.

Psalmus David, cum fugeret a facie Absalom
filii sui.
2. Domine, quid multiplicati sunt, qui tribulant me?
multi insurgunt adversum me.
3. Multi dicunt animae meae:
Non est salus ipsi in Deo ejus. (Sela.)

4. Tu autem, Domine, susceptor meus es,
gloria mea, et exaltans caput meum.
5. Voce mea ad Dominum clamavi;
et exaudivit me de monte sancto suo. (Sela.)

6. Ego dormivi, et soporatus sum;
et exsurrexi, quia Dominus suscepit me.
7. Non timebo millia populi circumdantis me:
exsurge, Domine, salvum me fac, Deus meus.

8. Quoniam tu percussisti omnes adversantes mihi
sine causa,
dentes peccatorum contrivisti.
9. Domini est salus:
et super populum tuum benedictio tua. (Sela.)

Die Ueberschrift weist auf 2 Kön. 15—17. Psalm. D. sc. cantatus, cum fugeret. Psalmus, *ψαλμός* (von *ψάλλειν*), Saitenspiel, dann ein dazu gesungenes Lied; hebr. מִזְמוֹר (זִמֵּר wie canere = musiciren im weitesten Sinne) wohl term. techn. für Musikstück, Lied. David, LXX *τῷ Δ.*, von David (I, 10 und 25); im Hebr. mit sog. Lamed auctoris, eig. Umschreibung des Genitivs.

V. 2—3: Des Sängers gegenwärtige Noth; ganz Israel war von ihm ab- und dem Absalom zugefallen. — quid, *τί*, מָה = quam; vgl. Hoh. L. 7, 6 quid pulchra. — animae meae, לְנַפְשִׁי = de anima mea = de me (anima Umschreibung des Pron. person.); das mit dem Dativ gegebene Lamed bed. „in der Richtung auf“, daher mit folgender Anrede „zu“ und mit folg. Erzählung „von“. — Non est salus ipsi (*αὐτῷ*) in D. ej. „es gibt kein Heil für ihn bei seinem Gott“, er ist verworfen (wie Saul). Auch verzagte Freunde und Gefährten des fliehenden Königs mochten seine Sache verloren geben, indem sie beim Anblick des grossen Abfalls seiner Sünde gegen Urias gedachten. Das im Hebr. beigefügte, im Griech. mit *διάψαλμα* und in der Vulg. gar nicht wiedergegebene סֶלָה bed. als Notabene für den musikalischen Vortrag wahrsch. eine Steigerung, sei es ein Einfallen des Orchesters, oder eine Verstärkung der Begleitungsinstrumente, oder auch einen Uebergang aus Piano in Forte (Delitzsch S. 70 f.).

V. 4—5: Des Sängers Vertrauen zu Gott, zu dem er, durch Busse gereinigt (2 Kön. 12, 13), ganz anders steht, als Menschen meinen

(V. 3). — susceptor s. zu 6 b; nach d. Hebr. ein Schild um mich. — gloria mea, d. i. Schirmer meiner geschmähten Ehre. — Voce mea, קוֹלִי, d. i. laut. — clamavi als Präs., weil nicht in histor. Zusammenhange. — exaudivit, hebr. antwortet. Das Präterit. bez. das Gebet als schon erhört und drückt somit die zweifellose Gewissheit der Erhörung aus (I, 16). — de monte s. s. d. i. von Sion, wohin David die Bundeslade von Kirjath Jearim versetzt, und wo er sie vor Absalom fliehend zurückgelassen hatte (2 Kön. 15, 25).

V. 6—7: Ein specieller Grund und Akt des Vertrauens mit Anhebung des Flehgebetes selbst. — dormivi (hebr. „legte mich nieder") u. soporatus sum („schlief ein", von tiefem Schlafe) nicht als Präss. oder Futt., sondern als Präterita. — suscepit, hebr. „stützt" (wie ein Kopfkissen, Hoh. Lied 2, 6); auch suscipere, von sus = sub, nach A. = susum = sursum und capere (vgl. sustinere) = stützen Plin. Ep.: fulturae, quibus theatrum suscipitur; trop. sich jemandes annehmen (Cic. und Quint.). Am frühen Morgen blickt David auf die verflossene, viell. die erste, Nacht der Flucht zurück, und das glückliche Erwachen ist dem verfolgten Könige ein Beweis besonderen göttl. Schutzes und zugleich Grund des Vertrauens auf ferneren göttl. Schutz (V. 7). — circumdare feindlich umringen, in unmittelbarer Nähe bedrohen (2 Kön. 17, 1). — V. 7 b (hebr. 8 a) beginnt die V. 5 angekündigte Bitte mit dem kühnen anthropopathischen exsurge, קוּמָה, stehe auf (Num. 10, 35): wie ein Held soll der Herr jetzt aufstehen und zu den Waffen greifen, während er seither die Feinde walten liess und so gleichs. ruhte. — meus s. I, 6.

V. 8—9: Begründung von 7 b und Bitte für das Volk. — V. 8 hebr. „denn du zerschlugst (zerschlägst) all' meinen Feinden die Kinnlade." Die Gottlosen (peccatores), die gegen David, den gott-

gesetzten König, und gegen Gottes Ordnung überhaupt sich auflehnten, wurden von jeher mit schmachvoller Vernichtung bestraft. Sie sind hier als bissige Ungethüme gedacht, von welchen daher auch das Bild ihres Endschicksals entlehnt ist (1 Kön. 17, 35). — Die Perff. in 8 a und b drücken nicht eine prophetisch gewisse Hoffnung, wie Ps. 6, 9, aus, sondern eine Erfahrung, die aus vielen einzelnen Erlebnissen (daher omnes) bis auf die Gegenwart herab sich ergibt. — Domini, לַיהוָה, = penes Dominum; der Genitiv (im Hebr. das Lamed) der Zugehörigkeit bez. die Ausschliesslichkeit des Besitzes und die unbeschränkte Freiheit der Verfügung. — salus, im Hebr. und Griech. mit d. Artikel: das Heil, alle Hülfe. — V. 9 b Folgerung aus 9 a. — benedictio sc. sit (I, 39). — populum t. bez. nicht bloss das dem David treu gebliebene und ihn begleitende, sondern das ganze Volk Israel. Diese Fürbitte des Königs für sein treuloses Volk lässt einen tiefen Blick in seine edle Seele thun und findet ein Gegenbild an dem „Vater verzeihe" seines göttlichen Thronerben. — Ueber die mystisch-liturg. Verwendung des Ps. in der christl. Kirche s. Thalh. S. 60 f. und Wolter S. 19 f.

Ps. 4. Ein Abendlied.

Verf. des Ps. ist David (V. 1). Als histor. Grundlage lässt sich nach Ps. 3, 1 betrachten die Flucht vor Absalom. Grundgedanke oder Grundempfindung ist inniges Gottvertrauen, welches den Sänger in schwerer äusserer Bedrängniss schmähenden Feinden (V. 3) wie zagenden Freunden gegenüber (V. 6 c) aufrecht hält und mit dem anbrechenden Dunkel der Nacht erquickenden Schlummer über ihn ausgiesst (V. 9). Der Ps. lässt sich ebenmässig gliedern, so dass drei tetrastichische, Strophen das Corpus bilden

und ein Tristich als Eingang einem Schlusstristich korrespondirt.

In finem in carminibus, Psalmus David.
2. Cum invocarem, exaudivit me Deus justitiae meae:
in tribulatione dilatasti mihi.
Miserere mei, et exaudi orationem meam.

3. Filii hominum, usquequo gravi corde?
ut quid diligitis vanitatem et quaeritis mendacium? (Sela.)
4. Et scitote, quoniam mirificavit Dominus sanctum suum:
Dominus exaudiet me, cum clamavero ad eum.

5. Irascimini, et nolite peccare:
quae dicitis in cordibus vestris, in cubilibus vestris compungimini. (Sela.)
6. Sacrificate sacrificium justitiae,
et sperate in Domino.

Multi dicunt: Quis ostendit nobis bona?
7. Signatum est super nos lumen vultus tui, Domine:
dedisti laetitiam in corde meo.
8. A fructu frumenti, vini et olei sui multiplicati sunt.

9. In pace in idipsum dormiam et requiescam,
10. quoniam tu, Domine, singulariter
in spe constituisti me.

In finem, LXX *εἰς τὸ τέλος*, entw. = bis ans Ende, d. i. ohne Unterbrechung sc. zu singen, oder = zur Ausführung, d. i. zum Vortrag unter musikal. Begleitung, oder = aufs äusserste, d. i. mit dem Aufgebot aller musik. Kräfte, fortissime, oder n. a. Auch zur sichern Deutung des hebr. לַמְנַצֵּחַ ist der Schlüssel noch nicht gefunden; es will wohl sagen,

dass der Ps. dem Chordirektor der levit. Musiker und Sänger überwiesen worden. In carminibus, ἐν ψαλμοῖς, בִּנְגִינוֹת, mit (unter Begleitung von) Saitenspiel sc. zu singen (über in = mit s. I, 18, Ps. 48, 5 und Genes. 32, 10, und zu carmen = Spiel vgl. canere), nach A. = unter den Liedern für Saiteninstrumente.

V. 2. Der Sänger bittet Gott, dass er, wie er früher ihm stets geholfen (2 a und b), so auch jetzt ihm helfen möge (2 c). — invocare = clamare (auch bei Enn.). — 2 b geht aus der dritten Person in die zweite über. Solcher plötzliche Wechsel der Pers. ist in der lyrischen, zumal der Psalmen-Poesie sehr häufig. — Deus justit. m. s. I, 21 d. — dilatare Raum, Weite, d. i. Hülfe schaffen, bez. Weitung des beklommenen, gleichs. zugeschnürten Herzens und Weitung der beengten Lage.

V. 3—6 b. Der S. wendet sich antithetisch von Gott an die Menschen, die ihm die gegenwärtige Noth bereiten, indem sie, die Absalomische Verfolgung vorausgesetzt, durch eitle d. i. nichtige und lügenhafte Anklagen (3 b) seine Ehre schmälern und ihn dadurch zu stürzen suchen. — Filii hom., (schwache) Menschenkinder, im Gegens. zu Deus just. m. (vgl. Iob 9, 32). — usquequo = quousque (sc. eritis) gravi corde, βαρυκάρδιοι, von trägem Verstande, ohne rechte Einsicht (cor, wie לֵב, von dem Verstande, auch bei Plaut. Terent. Lucret.), nach A. verhärteten Herzens, animo offirmato. — quid, τί und ut quid. ἵνα τί (sc. γένηται) = cur (vgl. Ovid. Metam. 11, 622; Cic. Att. 7, 7, 7). — 4 a Motiv zu 4 b: David gibt seinen Widersachern zu bedenken, dass er, als Mitglied des Bundesvolks ein „Frommer“, ein „Heiliger des Herrn“, mit ganz ausserordentlicher göttl. Huld ausgezeichnet worden, indem Gott ihn von den Herden auf den Thron gerufen (Ps. 77, 70), und dass ihm dadurch auch jezt göttl. Erhörung verbürgt sei. — quoniam, dass (I,

20). — mirificavit, ἐθαυμάστωσε, = mirum fecit, hat wunderbar verherrlicht, zum lebendigen und bleibenden Wunder seiner Huld gemacht. — 5 a entw.: „ihr möget zürnen", über manche meiner Handlungen, „nur sündiget nicht" durch Empörung gegen den Gesalbten Gottes (Thalh., Loch, Wolter); oder: „zürnet" euerem bösen Werke, es bereuend, „und sündiget nicht" mehr (Engeln, Rohling). — 5 b: was ihr (jetzt Böses gegen mich) in eueren Herzen sprechet (sinnet), darüber betrübet euch auf eurer Lagerstätte (in nächtlicher Stille und Einsamkeit ruhigem Nachdenken Raum gebend); vgl. Ephes. 4, 26. — Der in Form eines Befehls ausgesprochenen Mahnung hat die hier einfallende Musik (Sela) Nachdruck zu geben (Del.). — compungere, κατανύσσειν, durchstechen, betrüben, mit Reue erfüllen; vgl. Ps. 108, 17 und Apgesch. 2, 37. — V. 6 geht die Abmahnung in Ermahnung über: Bringet Opfer (sacrificium kollektiv, im Hebr. Plur.) der Gerechtigkeit (= sacrificia iusta) dar d. h. mit rechter, gottgefälliger Gesinnung (vgl. Ps. 50, 21); dann könnt ihr auf Gott vertrauen. Es werden oft zwei Imperative durch und mit einander verbunden, um durch den ersten eine Ermahnung und durch den zweiten eine Zusicherung auszudrücken, so dass der erste zugleich die Bedingung enthält, unter welcher die Zusicherung des zweiten erfüllt werden soll (I, 35).

V. 6 c—8 richtet sich an die Leidensgefährten, die zaghaft in die Zukunft blickend fragen: wer wird Gutes d. i. Rettung uns sehen, erleben lassen? — lumen vultus tui = dein lichtes Antlitz (I, 21 d) d. i. dein in dem Glanze deiner Huld verklärtes und als Sonne der Rettung uns strahlendes Antlitz (Num. 6, 26; Ps. 30, 17). — signatum est = ut signum elevatum est, ἐσημειώθη d. h. dein gnadestrahlendes Antl. ist als σημεῖον, wie ein siegverheissendes Banner über uns aufgepflanzt. — in

corde meo, LXX εἰς τὴν καρδίαν μου (I, 18). Gemeint ist die von Gottes Gnadenantlitz ausgehende innere und geistige Freude im Gegens. zu dem äusseren, auf blossem Erntereichthum beruhenden Glücke der Feinde (V. 8). — A fructu, ἀπὸ καρποῦ, durch den Ertrag (I, 18). — multiplicati hier = locupletati s. locupletes.

V. 9—10. Der Sänger geht daher (7a. u. b) sorglos und heiter zur Ruhe. — in pace sorglos, weil unter Gottes Schutz; denn „Friede", שָׁלוֹם, bed. nicht bloss Heil, Wohlbefinden, sondern auch dessen subjektives Bewusstsein. — in idipsum = simul (I, 10) bez. das zeitliche Zusammenfallen beider Handlungen, — dormiam (vgl. Ps. 3, 6) nach dem Hebr. = sich zum Schlafen niederlegen, wie auch κοιμηθήσομαι in LXX gefasst werden kann. — singulariter, καταμόνας, לְבָדָד, also nicht = praecipue (Loch, Engeln), sondern = in Abgeschiedenheit, in Einsamkeit, somit in diesem Zusammenhange = me solitarium, d. i. mich, der ich allein bin, entw. = ohne menschl. Hülfe, oder = getrennt von den Feinden und in sofern sicherer. — in spe entw. = mit Zuversicht (I, 18), oder, wie לָבֶטַח = tuto, wie auch ἐπ' ἐλπίδι in LXX gedeutet werden kann. — constituisti, hinstellen, nach a. LA dem Hebr. entsprechend habitare fecisti (I, 26). Das Perf. als Futur. oder Präs. (I, 16).

III. Text weiter ausgewählter Psalmen.

Ps. 6. Ein Bussgebet.

In finem in carminibus, Psalmus David, pro octava.
2. Domine, ne in furore tuo arguas me, neque in ira tua corripias me.
3. Miserere mei, Domine, quoniam infirmus sum: sana me, Domine, quoniam conturbata sunt ossa mea.
4. Et anima mea turbata est valde: sed tu, Domine usquequo?
5. Convertere, Domine, et eripe animam meam: salvum me fac propter misericordiam tuam,
6. quoniam non est in morte, qui memor sit tui: in inferno autem quis confitebitur tibi?
7. Laboravi in gemitu meo, lavabo per singulas noctes lectum meum: lacrymis meis stratum meum régabo.
8. Turbatus est a furore oculus meus: inveteravi inter omnes inimicos meos.
9. Discedite a me omnes, qui operamini iniquitatem, quoniam exaudivit Dominus vocem fletus mei.
10. Exaudivit Dominus deprecationem meam: Dominus orationem meam suscepit.
11. Erubescant, et conturbentur vehementer omnes inimici mei: convertantur et erubescant valde velociter.

Ps. 8. Gottes herrliche Offenbarung. Ein Nachtlied.

In finem pro torcularibus, Psalmus David.
2. Domine Dominus noster, quam admirabile est nomen tuum in universa terra! Quoniam elevata est magnificentia tua super caelos.
3. Ex ore infantium et lactentium perfecisti laudem propter inimicos tuos, ut destruas inimicum et ultorem.
4. Quoniam videbo caelos tuos, opera digitorum tuorum: lunam et stellas, quae tu fundasti.
5. Quid est homo, quod memor es ejus? aut filius hominis, quoniam visitas eum?

6. Minuisti eum paulo minus ab Angelis, gloria et honore coronasti eum:
7. et constituisti eum super opera manuum tuarum.
8. Omnia subjecisti sub pedibus ejus, oves et boves universas: insuper et pecora campi:
9. volucres caeli et pisces maris, qui perambulant semitas maris.
10. Domine Dominus noster, quam admirabile est nomen tuum in universa terra!

Ps. 15. Vertrauensvolles Gebet des leidenden Messias.

Tituli inscriptio ipsi David.

Conserva me, Domine, quoniam speravi in te.

2. Dixi Domino: Deus meus es tu, quoniam bonorum meorum non eges.
3. Sanctis, qui sunt in terra ejus, mirificavit omnes voluntates meas in eis.
4. Multiplicatae sunt infirmitates eorum: postea accelaverunt.

   Non congregabo conventicula eorum de sanguinibus: nec memor ero nominum eorum per labia mea.
5. Dominus pars hereditatis meæ, et calicis mei: tu es, qui restitues hereditatem meam mihi.
6. Funes ceciderunt mihi in præclaris: etenim hereditas mea præclara est mihi.
7. Benedicam Dominum, qui tribuit mihi intellectum: insuper et usque ad noctem increpuerunt me renes mei.
8. Providebam Dominum in conspectu meo semper, quoniam a dexteris est mihi, ne commovear.
9. Propter hoc lætatum est cor meum, et exultavit lingua mea: insuper et caro mea requiescet in spe.
10. Quoniam non derelinques animam meam in inferno, nec dabis sanctum tuum videre corruptionem.
11. Notas mihi fecisti vias vitæ, adimplebis me lætitia cum vultu tuo: delectationes in dextera tua usque in finem.

Ps. 18. Gottes Herrlichkeit in der Schöpfung und dem Gesetze.

In finem, Psalmus David.
2. Cæli enarrant gloriam Dei, et opera manuum ejus annuntiat firmamentum.
3. Dies diei eructat verbum, et nox nocti indicat scientiam.
4. Non sunt loquelae, neque sermones, quorum non audiantur voces eorum.
5. In omnem terram exivit sonus eorum, et in fines orbis terrae verba eorum.
6. In sole posuit tabernaculum suum; et ipse tamquam sponsus procedens de thalamo suo, exultavit ut gigas ad currendam viam.
7. A summo cælo egressio ejus; et occursus ejus usque ad summum ejus; nec est, qui se abscondat a calore ejus.
8. Lex Domini immaculata convertens animas; testimonium Domini fidele, sapientiam præstans parvulis.
9. Justitiæ Domini rectæ, lætificantes corda; præceptum Domini lucidum, illuminans oculos.
10. Timor Domini sanctus, permanens in sæculum sæculi; judicia Domini vera, justificata in semetipsa;
11. desiderabilia super aurum et lapidem pretiosum multum, et dulciora super mel et favum.
12. Etenim servus tuus custodit ea, in custodiendis illis retributio multa.
13. Delicta quis intelligit? ab occultis meis munda me;
14. et ab alienis parce servo tuo. Si mei non fuerint dominati, tunc immaculatus ero; et emundabor a delicto maximo.
15. Et erunt, ut complaceant eloquia oris mei; et meditatio cordis mei in conspectu tuo semper.
Domine adjutor meus, et redemtor meus.

Ps. 21. Leidensklage und Zuversicht des sterbenden Messias.

In finem pro susceptione matutina, Psalmus David.
2. Deus, Deus meus, respice in me: quare me dereliquisti? Longe a salute mea verba delictorum meorum.

3. Deus meus, clamabo per diem, et non exaudies: et nocte, et non ad insipientiam mihi.
4. Tu autem in sancto habitas, laus Israel.
5. In te speraverunt patres nostri: speraverunt, et liberasti eos.
6. Ad te clamaverunt, et salvi facti sunt: in te speraverunt, et non sunt confusi.
7. Ego autem sum vermis, et non homo: opprobrium hominum, et abjectio plebis.
8. Omnes videntes me, deriserunt me: locuti sunt labiis, et moverunt caput.
9. Speravit in Domino, eripiat eum: salvum faciat eum, quoniam vult eum.
10. Quoniam tu es, qui extraxisti me de ventre, spes mea ab uberibus matris meæ.
11. In te projectus sum ex utero: de ventre matris meæ Deus meus es tu,
12. ne discesseris a me:
quoniam tribulatio proxima est: quoniam non est, qui adjuvet.
13. Circumdederunt me vituli multi: tauri pingues obsederunt me.
14. Aperuerunt super me os suum, sicut leo rapiens es rugiens.
15. Sicut aqua effusus sum: et dispersa sunt omnia ossa mea.
Factum est cor meum tamquam cera liquescens in medio ventris mei.
16. Aruit tamquam testa virtus mea, et lingua mea adhæsit faucibus meis: et in pulverem mortis deduxisti me.
17. Quoniam circumdederunt me canes multi: concilium malignantium obsedit me.
Foderunt manus meas et pedes meos:
18. dinumeraverunt omnia ossa mea.
Ipsi vero consideraverunt et inspexerunt me:
19. diviserunt sibi vestimenta mea, et super vestem meam miserunt sortem.
20. Tu autem, Domine, ne elongaveris auxilium tuum a me: ad defensionem meam conspice.
21. Erue a framea, Deus, animam meam: et de manu canis unicam meam.
22. Salva me ex ore leonis, et a cornibus unicornium humilitatem meam.
23. Narrabo nomen tuum fratribus meis: in medio ecclesiæ laudabo te.

24. Qui timetis Dominum, laudate eum: universum semen Jacob glorificate eum.
25. Timeat eum omne semen Israel, quoniam non sprevit, neque despexit deprecationem pauperis: nec avertit faciem suam a me, et cum clamarem ad eum, exaudivit me.
26. Apud te laus mea in ecclesia magna: vota mea reddam in conspectu timentium eum.
27. Edent pauperes, et saturabuntur, et laudabunt Dominum, qui requirunt eum: vivent corda eorum in sæculum sæculi.
28. Reminiscentur et convertentur ad Dominum universi fines terræ,
 et adorabunt in conspectu ejus universæ familiæ gentium.
29. Quoniam Domini est regnum, et ipse dominabitur gentium.
30. Manducaverunt et adoraverunt omnes pingues terræ: in conspectu ejus cadent omnes, qui descendunt in terram.
31. Et anima mea illi vivet, et semen meum serviet ipsi.
32. Annuntiabitur Domino generatio ventura: et annuntiabunt cæli justitiam ejus populo, qui nascetur, quem fecit Dominus.

Ps. 22. Gott, mein Hirt und mein Wirth.

Dominus regit me, et nihil mihi deerit:
2. in loco pascuæ ibi me collocavit.
 Super aquam refectionis educavit me:
3. animam meam convertit.
 Deduxit me super semitas justitiæ propter nomen suum.
4. Nam, etsi ambulavero in medio umbræ mortis, non timebo mala: quoniam tu mecum es.
 Virga tua, et baculus tuus, ipsa me consolata sunt.
5. Parasti in conspectu meo mensam adverus eos, qui tribulant me.
 Impinguasti in oleo caput meum: et calix meus inebrians, quam pæclarus est!
6. Et misericordia tua subsequetur me omnibus diebus vitæ meæ,
 et ut inhabitem in domo Domini, in longitudinem dierum.

Ps. 23. Der König der Glorie.

Prima sabbati, Psalmus David.
Domini est terra et plenitudo ejus, orbis terrarum, et universi, qui habitant in eo.
2. Quia ipse super maria fundavit eum, et super flumina præparavit eum.
3. Quis ascendet in montem Domini? aut quis stabit in loco sancto ejus?
4. Innocens manibus et mundo corde, qui non accepit in vano animam suam, nec juravit in dolo proximo suo.
5. Hic accipiet benedictionem a Domino, et misericordiam a Deo salutari suo.
6. Hæc est generatio quærentium eum, quærentium faciem Dei Jacob.
7. Attolite portas, principes, vestras, et elevamini portæ æternales: et introibit rex gloriæ.
8. Quis es iste rex gloriæ? Dominus fortis et potens, Dominus potens in prœlio.
9. Attolite portas, principes, vestras, et elevamini portæ æternales: et introibit rex gloriæ.
10. Quis es iste rex gloriæ? Dominus virtutum ipse est rex gloriæ.

Ps. 31. Der Weg zur Sündenvergebung.

Ipsi David, intellectus.
Beati, quorum remissæ sunt iniquitates, et quorum tecta sunt peccata.
2. Beatus vir, cui non imputavit Dominus peccatum, nec est in spiritu ejus dolus.
3. Quoniam tacui, inveteraverunt ossa mea, dum clamarem tota die.
4. Quoniam die ac nocte gravata est super me manus tua, conversus sum in ærumna mea, dum configitur spina.
5. Delictum meum cognitum tibi feci, et injustiam meam non abscondi.
Dixi: Confitebor adversum me injustitiam meam Domino: et tu remisisti impietatem peccati mei.
6. Pro hac orabit ad te omnis sanctus in tempore opportuno.
Verumtamen in diluvio aquarum multarum, ad eum non approximabunt.

7. Tu es refugium meum a tribulatione, quæ circumdedit me: exultatio mea, erue me a circumdantibus me.
8. Intellectum tibi dabo, et instruam te in via hac, qua gradieris: firmabo super te oculos meos.
9. Nolite fieri sicut equus et mulus, quibus non est intellectus.
   In camo et freno maxillas eorum corstringe, qui non approximant ad te.
10. Multa flagella peccatoris: sperantem autem in Domino misericordia circumdabit.
11. Lætamini in Domino, et exultate justi, et gloriamini omnes recti corde.

Ps. 71. Der Fürst des Friedens.

Psalmus. In Salomonem.
2. Deus judicium tuum regi da, et justitiam tuam filio regis:
judicare populum tuum in justitia, et pauperes tuos in judicio.
3. Suscipiant montes pacem populo, et colles justitiam.
4. Judicabit pauperes populi, et salvos faciet filios pauperum, et humiliabit calumniatorem.
5. Et permanebit cum sole et ante lunam, in generatione et generationem.
6. Descendet sicut pluvia in vellus, et sicut stillicidia stillantia super terram.
7. Orietur in diebus ejus justitia, et abundantia pacis, donec auferatur luna.
8. Et dominabitur a mari usque ad mare, et a flumine usque ad terminos orbis terrarum.
9. Coram illo procident Aethiopes, et inimici ejus terram lingent.
10. Reges Tharsis et insulæ munera offerent: reges Arabum et Saba dona adducent:
11. et adorabunt eum omnes reges terræ: omnes gentes servient ei:
12. quia liberabit pauperem a potente: et pauperem, cui non erat adjutor.
13. Parcet pauperi et inopi, et animas pauperum salvas faciet.
14. Ex usuris et iniquitate redimet animas eorum: et honorabile nomen eorum coram illo.

15. Et vivet, et dabitur ei de auro Arabiæ, et adorabunt de ipso semper: tota die benedicent ei.
16. Et erit firmamentum in terra in summis montium: superextolletur super Libanum fructus ejus, et florebunt de civitate sicut fœnum terræ.
17. Sit nomen ejus benedictum in sæcula: ante solem permanet nomen ejus.
Et benedicentur in ipso omnes tribus terræ: omnes gentes magnificabunt eum.
18. Benedictus Dominus Deus Israel, qui facit mirabilia solus:
19. et benedictum nomen majestatis ejus in æternum, et replebitur majestate ejus omnis terra: fiat, fiat.
20. Defecerunt laudes David, filii Jesse.

Ps. 90. Gott ist meine Hoffnung.

Ein Abendlied.

Qui habitat in adjutorio Altissimi, in protectione dei cæli commorabitur.
2. Dicet Domino: Susceptor meus es tu, et refugium meum, Deus meus: sperabo in eum:
3. quoniam ipse liberavit me de laqueo venantium, et a verbo aspero.
4. Scapulis suis obumbrabit tibi, et sub pennis ejus sperabis.
5. Scuto circumdabit te veritas ejus: non timebis a timore nocturno:
6. a sagitta volante in die, a negotio perambulante in tenebris: ab incursu, et dæmonio meridiano.
7. Cadent a latere tuo mille, et decem millia a dexteris tuis: ad te autem non appropinquabit.
8. Verumtamen oculis tuis considerabis, et retributionem peccatorum videbis.
9. Quoniam tu es, Domine, spes mea: Altissimum posuisti refugium tuum.
10. Non accedet ad te malum, et flagellum non appropinquabit tabernaculo tuo.
11. Quoniam Angelis suis mandavit de te, ut custodiant te in omnibus viis tuis.
12. In manibus portabunt te, ne forte offendas ad lapidem pedem tuum.
13. Super aspidem et basiliscum ambulabis, et conculcabis leonem et draconem.

14. Quoniam in me speravit, liberabo eum: protegam eum, quoniam cognovit nomen meum.
15. Clamabit ad me, et ego exaudiam eum: cum ipso sum in tribulatione, eripiam eum, et glorificabo eum.
16. Longitudine dierum replebo eum, et ostendam illi salutare meum.

Ps. 102. Alles, was loben kann, lobe den gütigen Gott.

Ipsi David.
Benedic, anima mea, Domino, et omnia, quæ intra me sunt, nomini sancto ejus.
2. Benedic, anima mea, Domino, et noli oblivisci omnes retributiones ejus:
3. qui propitiatur omnibus iniquitatibus tuis, qui sanat omnes infirmitates tuas.
4. Qui redimit de interitu vitam tuam, qui coronat te in misericordia et miserationibus.
5. Qui replet in bonis desiderium tuum; renovabitur ut aquilæ juventus tua.
6. Faciens misericordias Dominus, et judicium omnibus injuriam patientibus.
7. Notas fecit vias suas Moysi, filiis Israel voluntates suas.
8. Miserator, et misericors Dominus, longanimis, et multum misericors.
9. Non in perpetuum irascetur, neque in æternum comminabitur.
10. Non secundum peccata nostra fecit nobis, neque secundum iniquitates nostras retribuit nobis.
11. Quoniam secundum altitudinem cæli a terra, corroboravit misericordiam suam super timentes se.
12. Quantum distat ortus ab occidente, longe fecit a nobis iniquitates nostras.
13. Quomodo miseretur pater filiorum, misertus est Dominus timentibus se:
14. quoniam ipse cognovit figmentum nostrum. Recordatus est, quoniam pulvis sumus:
15. homo, sicut fœnum dies ejus, tamquam flos agri sic efflorebit.
16. Quoniam spiritus pertransibit in illo, et non subsistet, et non cognoscet amplius locum suum.
17. Misericordia autem Domini ab æterno, et usque in æternum super timentes eum,

Et justitia illius in filios filiorum,
18. his qui servant testamentum ejus:
et memores sunt mandatorum ipsius, ad facien dum ea.
19. Dominus in cælo paravit sedem suam, et regnum ipsius omnibus dominabitur.
20. Benedicite Domino omnes Angeli ejus, potentes virtute, facientes verbum illius, ad audiendam vocem sermonum ejus.
21. Benedicite Domino omnes virtutes ejus, ministri ejus, qui facitis voluntatem ejus.
22. Benedicite Domino omnia opera ejus: in omni loco dominationis ejus, benedic anima mea Domino.

Ps. 103. Hymnus auf den Schöpfer und Erhalter der Welt.

Ipsi David.
Benedic, anima mea, Domino: Domine Deus meus, magnificatus es vehementer.
Confessionem et decorem induisti,
2. amictus lumine sicut vestimento: extendens cælum sicut pellem:
3. qui tegis aquis superiora ejus.
Qui ponis nubem ascensum tuum, qui ambulas super pennas ventorum.
4. Qui facis angelos tuos, spiritus, et ministros tuos ignem urentem.
5. Qui fundasti terram super stabilitatem suam: non inclinabitur in sæculum sæculi.
6. Abyssus, sicut vestimentum, amictus ejus: super montes stabunt aquæ.
7. Ab increpatione tua fugient: a voce tonitrui tui formidabunt.
8. Ascendunt montes, et descendunt campi in locum, quem fundasti eis.
9. Terminum posuisti, quem non transgredientur, neque convertentur operire terram.
10. Qui emittis fontes in convallibus: inter medium montium pertransibunt aquæ.
11. Potabunt omnes bestiæ agri: exspectabunt onagri in siti sua.
12. Super ea volucres cæli habitabunt, de medio petrarum dabunt voces.

13. Rigans montes de superioribus suis: de fructu operum tuorum satiabitur terra:
14. producens fœnum jumentis, et herbam servituti hominum,
ut educas panem de terra,
15. et vinum lætificet cor hominis;
ut exhilaret faciem in oleo, et panis cor hominis confirmet.
16. Saturabuntur ligna campi, et cedri Libani, quas plantavit:
17. illic passeres nidificabunt.
Herodii domus dux est eorum:
18. montes exselsi cervis: petra refugium herinaciis.
19. Fecit lunam in tempora: sol cognovit occasum suum.
20. Posuisti tenebras, et facta est nox: in ipsa pertransibunt omnes bestiæ silvæ.
21. Catuli leonum rugientes, ut rapiant, et quaerant a Deo escam sibi.
22. Ortus est sol, et congregati sunt, et in cubilibus suis collocabuntur.
23. Exibit homo ad opus suum, et ad operationem suam usque ad vesperum.
24. Quam magnificata sunt opera tua, Domine! omnia in sapientia fecisti: impleta est terra possessione tua.
25. Hoc mare magnum, et spatiosum manibus: illic reptilia, quorum non est numerus.
Animalia pusilla cum magnis:
26. illic naves pertransibunt.
Draco iste, quem formasti ad illudendum ei:
27. omnia a te exspectant, ut des illis escam in tempore.
28. Dante te illis, colligent: aperiente te manum tuam, omnia implebuntur bonitate.
29. Avertente autem te faciem, turbabuntur: auferes spiritum eorum, et deficient, et in pulverem suum revertentur.
30. Emittes spiritum tuum, et creabuntur; et renovabis faciem terrae.
31. Sit gloria Domini in saeculum: laetabitur Dominus in operibus suis:
32. qui respicit terram, et facit eam tremere: qui tangit montes, et fumigant.
33. Cantabo Domino in vita mea, psallam Deo meo, quamdiu sum.

34. Jucundum sit ei eloquium meum: ego vero delectabor in Domino.
35. Deficiant peccatores a terra, et iniqui ita, ut non sint: benedic, anima mea, Domino.

Ps. 138. Der Allwissende und Allgegenwärtige.

In finem; Psalmus David.
Domine, probasti me, et cognovisti me:
2. tu cognovisti sessionem meam, et resurrectionem meam.
3. Intellexisti cogitationes meas de longe: semitam meam et funiculum meum investigasti.
4. Et omnes vias meas praevidisti, quia non est sermo in lingua mea.
5. Ecce, Domine, tu cognovisti omnia, novissima et antiqua: tu formasti me, et posuisti super me manum tuam.
6. Mirabilis facta est scientia tua ex me: confortata est, et non potero ad eam.
7. Quo ibo a spiritu tuo? et quo a facie tua fugiam?
8. Si ascendero in caelum, tu illic es: si descendero in infernum, ades.
9. Si sumsero pennas meas diluculo, et habitavero in extremis maris:
10. etenim illuc manus tua deducet me, et tenebit me dextera tua.
11. Et dixi: Forsitan tenebrae conculcabunt me, et nox illuminatio mea in deliciis meis.
12. Quia tenebrae non obscurabuntur a te, et nox sicut dies illuminabitur: sicut tenebrae ejus, ita et lumen ejus.
13. Quia tu possedisti renes meos: suscepisti me de utero matris meae.
14. Confitebor tibi, quia terribiliter magnificatus es: mirabilia opera tua, et anima mea cognoscit nimis.
15. Non est occultatum os meum a te, quod fecisti in occulto, et substantia mea in inferioribus terrae.
16. Imperfectum meum viderunt oculi tui, et in libro tuo omnes scribentur: dies formabuntur, et nemo in eis.
17. Mihi autem nimis honorificati sunt amici tui, Deus: nimis confortatus est principatus eorum:

18. Dinumerabo eos, et super arenam multiplicabuntur: exsurrexi, et adhuc sum tecum.
19. Si occideris Deus peccatores: viri sanguinum declinate a me:
20. quia dicitis in cogitatione: Accipient in vanitate civitates tuas.
21. Nonne, qui oderunt te, Domine, oderam, et super inimicos tuos tabescebam?
22. Perfecto odio oderam illos, et inimici facti sunt mihi.
23. Proba me, Deus, et scito cor meum: interroga me, et cognosce semitas meas.
24. Et vide, si via iniquitatis in me est, et deduc me in via aeterna.

Druck von H. F. Grote in Arnsberg.

